



IG Metall Bezirksleiter

Jörg Hofmann

Enger Korridor für Tarifergebnis

Die erste Verhandlungsrunde mit Südwestmetall brachte noch kein Ergebnis. Das war aber auch nicht zu erwarten. Zwar konnten wir in den Sondierungsgesprächen seit Dezember die qualitativen Themen gut vorbereiten. Doch es gibt noch Feinheiten und Details zu klären und in Tarifvertragstexte zu gießen.

Offen ist dagegen noch die Frage der Entgeltentwicklung. Wie zu erwarten tun sich hier Gräben zwischen den Positionen auf. Ob diese überwunden werden können, müssen die folgenden Verhandlungsrunden zeigen. Ein gewisser Optimismus ist sicher angebracht, aber noch ist nichts in trockenen Tüchern.



Bezirk
Baden-Württemberg

Keine Nullrunde für die Beschäftigten

Tarifverhandlungen in Baden-Württemberg auf 18. Februar vertagt

Noch keinen Durchbruch gab es in den ersten Tarifverhandlungen für die rund 740 000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie.

Ungelöst ist bislang vor allem die Frage der Entwicklung der Entgelte für dieses Jahr. Während die Arbeitgeber immer wieder öffentlich von einer Nullrunde träumen, ist für die IG Metall unbestritten, dass es auch 2010 eine erkennbare Entgeltentwicklung geben muss. Das sichert Reallöhne und Kaufkraft.

Ob am Ende ein Einmalbeitrag mit möglichst kurzer Laufzeit des Tarifvertrages steht oder eine tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte, müssen die Tarifparteien in kommenden Verhandlungen festzurren.

Fortgesetzt werden die Gespräche am 18. Februar. Einen Tag vorher kommt in

Leonberg (bei Stuttgart) die Große Tarifkommission zusammen, um sich über den aktuellen Stand der Verhandlungen zu informieren.

Bearbeitet wurden auch die qualitativen Themen um Beschäftigung zu sichern: Fortführung des Tarifvertrages „Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung“. Das Modell der tariflichen Kurzarbeit soll eine Absenkung der Arbeitszeit auf 28 Stunden ermöglichen - allerdings mit einem Teillohnausgleich für die Beschäftigten.

Weiter sollen die Übernahmbedingungen für Azubis verbessert werden. Im Gespräch sind hierfür Qualifizierungszeiten direkt im Anschluss an die Ausbildung. Außerdem ist die Frage der weiteren Finanzierung des Tarifvertrages FlexÜ (Alterszeitzeit) noch zu klären.

